

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von S. Richter, Univer-
sitätsstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Creutzschen Buch-
handlung, Breiteweg Nr. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

An der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 114.

Halle, Sonntag den 19. Mai
Hierzu eine Beilage.

1850.

Das nächste Stück des Couriers erscheint Mittwoch den 22. Mai.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Mai. Nachdem die verantwortlichen Mi-
nister der in Berlin zusammengetretenen deutschen Fürsten und
die Vertreter der freien Städte am gestrigen Tage ihre Ber-
athungen geschlossen hatten, haben Se. Majestät der König heute
Mittag die Fürsten und die Vertreter der freien Städte zu ei-
ner Schluß-Versammlung im königlichen Schlosse zu Berlin
berufen. Se. Majestät der König begannen damit, das Resultat
der stattgehabten Verhandlungen in kurzen Worten darzu-
legen. Allerhöchstselben sprachen zuvörderst Ihre hohe Freude
über den raschen Fortgang der Verhandlungen aus, der ganz
ohne Beispiel dastehe und nur durch die Anwesenheit und stete
Mitwirkung der Regenten und die tiefste, lebendigste Ueberzeu-
gung von der Nothwendigkeit eines treuen Zusammenhaltens
möglich geworden sei. Gerade vor acht Tagen um diese Stun-
de hätten Se. Majestät den anwesenden Fürsten und Vertre-
tern der freien Städte die Hauptpunkte dargelegt, mit welchen
man sich zu beschäftigen haben werde, und heute bereits sehe
man sich am Ziele der Verhandlungen angelangt. Se. Majestät
der König haben damals den versammelten Fürsten und den
Vertretern der freien Städte die ernste und bedeutungsvolle
Frage vorgelegt, ob sie und die freien Städte bei der Union
verbleiben wollten, oder ob Fürsten und Regierungen der freien
Städte nach reiflicher Erwägung der Verpflichtungen gegen die
ihrer Leitung anvertrauten Völker und Städte sich in der Noth-
wendigkeit befänden, das Bündniß zu verlassen. Auf diese
Frage sei die Antwort einstimmig durch die neue Begründung
des Bündnisses vom 26. Mai 1849 ertheilt worden. Den Re-
gierungen, die im Bündniß verbleiben wollten, hat damals
Se. Majestät der König die Annahme der von dem zu Erfurt
versammelt gewesenen Parlamente vorgeschlagenen Abänderungen
des demselben zur Berathung vorgelegten Verfassungs-Entwurfs
empfohlen. Bei diesem Schritte hat die Mehrzahl der verbün-
deten Regierungen sich der Regierung Sr. Majestät angeschlossen
und die vorgeschlagenen Abänderungen angenommen. Eine Ein-
stimmigkeit hat jedoch nicht erzielt werden können, da einige Re-
gierungen bindende Erklärungen nicht haben abgeben können.

Unter diesen Umständen hat die Unions-Verfassung noch nicht
zur Ausführung gelangen können, und es ist daher erforderlich
geworden, ein Provisorium für die Union zu bilden. Als Grund-
lage für die Bildung dieses Provisoriums für die Union hat
man beschlossen, die rechtlichen Bestimmungen des Bündniß-
Statuts anzunehmen. Man hat sich geeinigt, die in dem Bünd-
niß-Statut der Krone Preußen übertragenen Befugnisse durch
dieselbe als provisorischen Vorstand ferner ausüben zu lassen,
die Befugnisse des Verwaltungs-Raths aber einem provisorischen
Fürsten-Kollegium zu übertragen. Auf diesen Grundlagen wird
eine provisorische Unions-Regierung eingerichtet werden. Wenn
auch hierüber noch nicht durchgängiges Einverständnis erreicht
ist, so wird doch nichts abhalten dürfen, die unentbehrlichen
Einrichtungen successiv ins Leben treten zu lassen. Se. Ma-
jestät der König gingen hierauf auf das Resultat der Ber-
athungen über, welche über die Beschickung des Frankfurter Kon-
gresses stattgefunden haben. Die Frage über diese Beschickung
ist bejahet worden, aus dem Gesichtspunkte, daß man kein Mit-
tel unversucht lassen dürfe, um mit den anderen deutschen Re-
gierungen zu einer Einigung zu gelangen. Die große Mehrzahl
der verbündeten Regierungen hat sich zugleich über ein gemein-
schaftliches Verfahren in Frankfurt geeinigt. Sie werden dem-
nach gleichlautende Erklärungen an das Wiener Kabinet und die
übrigen deutschen Höfe ergehen lassen und übereinstimmende In-
struction an die nach Frankfurt abzuschickenden Bevollmächtigten
ertheilen. Sie einigen sich ferner über gemeinsame Entschlüsse
für die Bildung einer interimistischen Behörde zur Leitung der
Bundes-Angelegenheiten und werden hinsichtlich der Grund-An-
sichten für die definitive Neugestaltung des Bundes übereinstim-
mend verfahren. Bis hierher sind die Beschlüsse der ver-
bündeten Regierungen gediehen; fernere Entschlüsse, sowohl hin-
sichtlich der etwanigen Verlängerung des Provisoriums der
Union, als hinsichtlich des Ganges der Verhandlungen in
Frankfurt bleiben weiterer Verständigung durch die ein-
zuschickenden provisorischen Unions-Organen vorbehalten. Se.
Majestät der König schlossen diese Darstellung der Resul-
tate der stattgehabten Berathungen mit einer allgemeinen Be-
trachtung der Lage Deutschlands, und schilderten die Hoffnun-

gen und die Gefahren des Vaterlandes in eindringlichen Worten, die inmitten dieser ernstesten Gefahren (und gerade durch sie) die Zuversicht einer glücklichen Lösung der eingetretenen Verwickelungen und einer Befestigung der Einigkeit Deutschlands erweckten. Die Worte Sr. Majestät des Königs fanden in der Versammlung tiefen Wiederhall, und dem allgemeinen Gefühle der Zustimmung zu den Entschlüssen Sr. Majestät liehen der Kurfürst von Hessen und die Großherzoge von Baden, Sachsen-Weimar und Oldenburg Worte der tiefsten Bewegung. Die Kaiserlich österreichische Regierung wird in der Bescheidung der nach Frankfurt berufenen Zusammenkunft der deutschen Regierungen den ernstesten Willen Preußens und der mit ihm verbündeten großen Mehrzahl der deutschen Regierungen erkennen müssen, zu jedem Werke wahrhafter deutscher Einigung die Hand zu bieten, und wird in dieser Bereitwilligkeit die Aufforderung zu einem aufrichtigen Entgegenkommen finden. Jeder Vorschlag zu einer Rekonstruktion des deutschen Bundes, der der Grund-Idee des Bundes von 1815, — der Einigung der Staaten deutscher Nationalität nach Innen und nach Außen, der Schaffung eines Erlasses für das deutsche Reich und die Erhaltung des uralten Verbandes deutscher Nation, — entspricht; der im Innern Integrität der Staaten und eine lebendige durch echte Freiheit getragene Einheit des Volkes verbürgt, nach außen der deutschen Nation Kraft des Widerstandes gegen die drohende Zerstörung sichert, wird der ernstesten Erwägung durch die verbündeten Regierungen sicher sein. In dem Bewußtsein, daß der drohenden Zerstörung nur durch ein lebendiges und organisches Schaffen des Rechts ein Damm gesetzt werden und daß nur die Einigkeit der Regierungen diesen Damm aufbauen kann, möge für diese Einigkeit eine Bürgschaft gegeben sein. Preußen wenigstens, dem ein höheres Geschick die Kraft verliehen, schon in mehr als einem Falle das Werk des Verderbens in Deutschland mit den Waffen niederzukämpfen, wird diese seine Aufgabe nie vergessen; von den verbündeten Regierungen erwartet es dafür Vertrauen und herzliches Mitgehen auf den Wegen, die es für Deutschlands Heil betreten wird.

(St. Anz.)

Berlin, d. 17. Mai. Gestern Mittag haben Se. Majestät der König die verbündeten Fürsten und die Vertreter der freien Städte zu einer letzten Besprechung im königlichen Schlosse zu Berlin am Sich versammelt. Um 4 Uhr war Gallatafel in der Gemälde-Galerie des königlichen Schosses, an der sämtliche anwesende Fürsten und Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Theil nahmen. Außer den Vertretern der freien Städte, den königlichen und prinziplichen Hofstaaten und dem Gefolge und den Räten der anwesenden deutschen Fürsten waren die Generalität und die Minister zur Tafel befohlen. Nach der Tafel arbeiteten Se. Majestät der König in Allerhöchsthrem Kabinet und begaben sich später zu dem Prinzen von Preußen königl. Hoheit, wo sämtliche Fürsten en famille versammelt waren. Nachdem Se. Majestät längere Zeit dafelbst verweilt hatten, fuhrn Allerhöchsth dieselben nach Charlottenburg zurück. Ihre Majestät die Königin hatten nach der Tafel noch einige Zeit im königlichen Schlosse verweilt, um die Herzogin von Meiningen Hoheit, und die Prinzessin Karoline von Hessen Hoheit zu empfangen und waren dann sofort nach Charlottenburg zurückgefahren. Heute Morgen um 9 Uhr haben Se. Majestät der König sich auf den Exercierplatz am Kreuzberge zur Truppenbesichtigung gegeben.

(St. Anz.)

Der Kurfürst von Hessen, der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Sachsen, der Herzog von Braunschweig, der

Herzog von Sachsen-Altenburg, der Erbprinz von Anhalt-Desau, die Fürstin von Waldeck, der Fürst von Reuß-Schleiz, der Fürst von Reuß-Schleiz und der Fürst zu Schwarzburg-Sondershausen sind heute abgereist.

Die Herzogin von Sachsen-Meiningen und die Prinzessin Karoline von Hessen sind gestern hier eingetroffen, und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz und der Erbprinz zu Lippe-Schaumburg von hier abgereist.

Der Herzoglich anhalt-dessauische Staats-Minister von Plözk ist nach Dessau von hier abgereist.

Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rittmeister a. D. von Kalkreuth zu Bielsko im Kreise Birnbaum die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Es hat hier eine Besprechung von Eisenbahn-Abgeordneten stattgefunden; ein von dieser Konferenz ernannter Ausschuss hat ein Promemoria, betreffend den Regierungs-Entwurf eines veränderten Regulativs zur steuerlichen Behandlung des Eisenbahn-Waaren- und Effekten-Transports nebst Motiven ausgearbeitet und der Regierung zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

Erfurt, d. 16. Mai. Baurath Bürde wird heute, so versichert man, oder morgen, bei uns eintreffen, um noch Einiges an den Baulichkeiten des Parlaments sowohl als an den Räumen des Hotel des Verwaltungsrathes zu besorgen. Wie es hier heißt, wird der König das nächste Mal das Parlament in Person eröffnen und seine Wohnung in jenem Hotel nehmen. Auch unsere Vermietungskommission spricht in einer öffentlichen Bekanntmachung die Erwartung aus, „daß die Vermiether auch während der neuen Sitzungsperiode, die binnen wenigen Wochen wieder beginnen dürfte, nach wie vor in ihren patriotischen Gesinnungen gleichbleiben und den werthen fremden Gästen ein freundliches Obdach so lange bieten werden, bis Erfurt zum Sitz des Parlaments ernannt und noch mehr elegante und geräumige Logis zum Vermiethen eingerichtet sind.“

Stettin, d. 14. Mai. Es werden augenblicklich alle Einleitungen getroffen, um die Mannschaften unserer Marine auf der See für ihren Beruf auszubilden. Das aus circa 300 Mann bestehende Marinier-Corps wird mit Hinzunahme von Mannschaften der Stamm-Matrosen-Division die Besatzung der Schaluppen bilden, so daß zum kleineren Theile wirkliche Seeleute, überwiegend aber Soldaten (Mariniers) den Dienst auf diesen Fahrzeugen versehen werden. Die Mariniers wurden bisher im Infanterie- und Geschüzdienste unterwiesen. Im Laufe des Monats Juni beginnen dann die Schaluppen im Rügenischen Bodden bei Putbus die Uebungen, welche mehrere Monate dauern sollen. Der andere Theil der Mannschaften der Stamm-Matrosen-Division, der nicht für den Schaluppen-Dienst verwandt wird, kommt als Besatzung auf die hier gegenwärtig liegenden Schiffe, die Korvette Amazone und das Transportschiff Merkur. Da diese beiden Fahrzeuge 2 bis 3 Monate in der Ostsee kreuzen sollen, so werden dieselben jetzt zu diesem Zwecke ausgerüstet, jedoch muß der Merkur, früher Kauffahrtheischiff der Seehandlung, zuvor manche bauliche Veränderungen erleiden, und wird deshalb nicht vor 4 bis 6 Wochen in See gehen können, während die Amazone schon in 8 bis 14 Tagen auslaufen wird. Die Amazone ist bestimmt, zur Ausbildung der Seecadetten zu kreuzen, während der Merkur Schiffsjungen zur Ausbildung von tüchtigen Matrosen an Bord kommt. Das letztere Schiff nach der Absicht der Regierung 100 Schiffsjungen zum genannten Zwecke acquiriren wird, steht sehr zu bezweifeln, wenn nicht Knaben aus Waisenhäusern, die bei körperlicher Tüchtigkeit Neigung zur See haben, an Bord geschickt werden. Das Kommando der Amazone hat am 12. Mai der früher in deutschen Diensten an der Schleswig-Holsteinischen Küste fungirende Kapitän zur See Hr. Donner übernommen,

der jetzt mit seinem frühern Range (Oberst in der Landarmee) in den preuß. Staatsdienst getreten ist. Der Kapitän Donner hat in seiner frühern Stellung an der holsteinischen Küste Intelligenz, Umsicht, Thätigkeit, Muth und Charakterstärke bewiesen, weshalb wir den Uebertritt desselben zu unserer Marine als ein günstiges Ereigniß betrachten.

Stralsund, d. 12. Mai. Die örtliche Lage Stralsund's als nächster Auslaufspunkt für eine deutsche Flottille, um mit der Nordsee in Verbindung zu treten, hatte bei allen Sachkennern und Protectoran, darunter der Prinz Adalbert, Veranlassung gegeben, Stralsund zu einem Kriegshafen für flachgehende Fahrzeuge zu bestimmen. In Folge dessen zeigte sich die hiesige Commune bereit, die derselben zugehörige, nahe bei der Stadt im hiesigen Fahrwasser belegene Insel, „der Dänholm“, dem Fiscus unter der ausdrücklichen Bedingung, daß solche ausschließend zur Errichtung eines Kriegshafens verwandt werde, für einen höchst mäßigen Preis zu überlassen. Nachdem im vorigen Jahre bereits die nach dem Fahrwasser zu belegenen Anhöhen fortificatorisch eingerichtet und für die Fortsetzung namhafter diesjähriger Bauten Licitationen zur Lieferung verschiedener Materialien stattgefunden und mit den derzeitigen Pächtern des genannten Dänholms wegen Abtretung des für den jetzt beabsichtigten Bau erforderlichen Terrains längere Unterhandlungen gepflogen, verbreitet sich die für den hiesigen Ort mehr als unerfreuliche Kunde, daß Fiscus wegen zu hoher Entschädigungsgelder an die erwähnten Pächter das ganze Projekt aufzugeben und diese Flottenabtheilung nach Danzig zu verlegen geneigt sei. (Const. 3.)

Löwen, d. 13. Mai. Bei der heute hier stattgefundenen Nachwahl von drei Abgeordneten zur ersten Kammer erhielt zuerst der Regierungs- und Baurath von Bernuth sämtliche Stimmen der anwesenden Wahlmänner, sodann wurden mit Majorität gewählt General-Auditeur Friccus in Berlin und General-Lieutenant von Below. Die beiden Ersten werden die Wahl annehmen; Herr von Below hat aber schon früher eine anderwärts auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Karlsruhe, d. 13. Mai. Zum badischen Bevollmächtigten an dem Frankfurter Congress ist der Fehr. v. Marschall, Director der Regierung des Oberrheinkreises und früher Bevollmächtigter bei der Eidgenossenschaft, ernannt. Er reiste dem Großherzog nach Berlin nach, um von dort sich auf seinen Posten zu begeben. Man spricht hier ganz im Stillen von der Zusammenziehung preussischer Truppen, wenigstens von einer Verstärkung der hiesigen Garnison. Die drohenden Verhältnisse in Frankreich sollen dazu den Vorwand geben. (A. 3.)

Gotha, d. 13. Mai. Dem Nürnberger Correspondenten schreibt man von hier: Unsere Stadt soll dennoch die Ehre haben, in ihrer Mitte eine Zusammenkunft von Fürsten zu sehen. Nach Beendigung des Berliner Congresses wird nämlich der König von Preußen mit dem Könige der Belgier und dem Prinzen Albert hier zusammentreffen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß bei diesem Congress die Mediatifirung, wenn nicht aller thüringischen Staaten, doch wenigstens die des Herzogthums Gotha zu Gunsten Preußens erfolgen wird. Von den Koburgischen Agnaten werden nur die Rechte ihres Hauses an den Gothaischen Domainen gewahrt werden. — Unser Landtag hat sich in seiner heutigen Sitzung für den Wegfall der Stolzgebühren der Geistlichen erklärt.

Dresden, d. 16. Mai. Dem Vernehmen nach wird sich der König von Sachsen nach Warschau zu dem Fürstencongress begeben, der dort unter den Auspicien des russischen Kaisers stattfinden soll.

Hamburg, d. 16. Mai. Heute war wieder das Gerücht von dem bereits erfolgten Abschluß eines Friedens mit Dänemark an unserer Börse sehr stark verbreitet und auch geglaubt.

Schleswig-Holstein, d. 15. Mai. Londoner Blätter melden nach Berliner Briefen vom 9. d. M., schreibt die „B.-H.“, daß die letzten Vorschläge Preußens an Dänemark folgende sind: 1) Friede und Freundschaft zwischen Deutschland und Dänemark. 2) Die Union zwischen Dänemark und Schleswig wird von dem König von Dänemark nach dessen Ermessen in wohlverstandenen Interesse aller Parteien geordnet. 3) Deutschland reservirt sich seine Rechte in Bezug auf Holstein und Lauenburg; dieselben dürfen durch die Art der Regulirung der Union zwischen Dänemark und Schleswig nicht verletzt werden. 4) Bis zur definitiven Regulirung der Sache ernennet der König von Dänemark eine Statthalterschaft für Holstein. — Die erwähnten Briefe sind der Meinung, daß diese von Schweden und England gebilligten Bedingungen von Dänemark werden angenommen werden.

Kiel, d. 16. Mai. Kaum ist Graf Reventlou-Preeß von Berlin hier angelangt, so ist er schon wieder in Begleitung des Baron v. Heintze dorthin zurückgekehrt. Professor Samver ging gestern gleichfalls nach Berlin und der Syndikus Preeß kam heute hier von Kopenhagen an, wahrscheinlich um Berathungen mit der Statthalterschaft in Betreff der Unterhandlungen zu pflegen. Aus alle diesem sieht man wohl, daß ein Ereigniß von besonderer Wichtigkeit für die Gestaltung unserer Sache im Werke ist.

Höchst bezeichnend ist es jedoch, daß die hier von Kopenhagen eingetroffenen Privatbriefe und Zeitungen gleichfalls berichten, daß man allgemein in der Hauptstadt der Meinung war, der Friede mit Preußen im Namen Deutschlands sei abgeschlossen, mit Zustimmung Englands und Schwedens. Von den dänischen Zeitungen meiden „Die neueste Post-Efterretninger“, daß der Friede zwischen Preußen und Dänemark durch den General v. Below bereits abgeschlossen sei.

Jedenfalls können wir wohl schon in nächster Woche auf ein wichtiges Ereigniß in der Angelegenheit unserer Landes mit Bestimmtheit rechnen. Daß die Verkündigung des Friedens den größten Theil der Einwohner des Landes angenehm berühren wird, bedarf nicht erst längerer Auseinandersetzungen.

Wien, d. 16. Mai. Erzherzog Franz Carl begiebt sich heute nach Prag. Der Kriegsminister Giulay ist zurückgekehrt. Heute ward der Name des in contumaciam zum Tode durch den Strang und zur Vermögenskonfiskation verurtheilten Generals Joseph Bem an den Galgen geschlagen. Für die österreichische Handelsmarine ist eine Ehrenflagge gestiftet worden; die weiße für friedliches, die rothe für kriegerisches Verdienst.

Italien.

Turin, d. 7. Mai. Ueber die Verhaftung des Erzbischofs sind jetzt alle nähern Umstände bekannt geworden. Hr. Franzoni mußte die Katastrophe schon einige Tage vorher kündlich erwarten. Der Untersuchungsrichter schrieb dem Erzbischof unter dem 29. April, daß er auf die Gründe, warum der Prälat vor Gericht zu erscheinen verhindert sei, nicht eingehen könne und daher Se. Excellenz warne, „daß, wenn sie heute nicht erschiene, die Sache ihren gesetzlichen Verlauf nehmen müsse.“ Dieses Schreiben wurde noch an demselben Tage von Hrn. Franzoni erwidert, der mit Berufung auf die Worte St. Perri: Si justum est, vos potius audire, quam Deum, judicate, erklärte: sich lieber den möglichen Folgen aussetzen als wider sein Gewissen zu handeln. Vier Tage verflossen, ohne daß etwas geschah, und man mag daher auch von der andern

Seite alle Bedenklichkeiten des Schrittes wohl erwogen haben. Uebrigens war es nicht der Oberst Panuzzi, sondern nur ein Rittmeister der Carabinieri, welcher die Verhaftung vollzog. Den Gefangenen, der übrigens ohne Aufsehen in einem Privatwagen nach der Citabelle gebracht wurde, begleitete sein Secretär. Als man dort angekommen war, erschien sogleich der Untersuchungsrichter, um das Verhör zu beginnen, aber Monsignore beharrte fest darauf, daß er ohne Erlaubniß vom Papste nicht antworten dürfe. Am 5. Mai wurde in allen Kirchen das liturgische Gebet: Pro Episcopatu constituto in carcere angeordnet. Die Staatsgewalt gab ihre ernste und entschlossene Haltung aber nicht auf. Am 6. Mai wurden vier klerikale Zeitungen, die Armonia, der Entlarver, die Geißel und die Glocke, mit Beschlagnahme belegt, die letztere, weil sie wegen der Verhaftung mit Trauerand erschienen war und wie die andern antisiccardische heftige Artikel gebracht hatte. Aber die Regierung scheint noch weiter gehen zu wollen, denn man hört, daß gegen fünf andere Bischöfe Verhaftungsbefehle ausgefertigt worden und diese Prälaten nächstens in der Citabelle erwartet würden. Inzwischen waren Kuriere nach der Verhaftung sogleich abgefertigt worden, und wie man wissen wollte, gedächte das turiner Ministerium seine Schritte gegen den Erzbischof bei den katholischen Mächten noch besonders dadurch zu rechtfertigen, daß man Hrn. Franzoni in der Citabelle vor Angriffen des gereizten Volks gesichert habe, und daß wieder nur durch die Verhaftung die Erbitterung der Gemüther gegen den hohen Klerus, welche mit Gewalt und sehr gefährlich auszubrechen drohte, habe gemildert werden können.

Turin, d. 9. Mai. Gestern hat das Ministerium die Einberufung der drei Alterklassen zum Kriegsdienst angeordnet. Diese Rüstungen sollen theils in Folge der Rathschläge der englischen Diplomatie, theils aber auch in Erwägung der gegenwärtigen Weltlage angeordnet worden sein.

Rom, d. 7. Mai. General Baraguay d'Hilliers hat einen Tagesbefehl an die französischen Soldaten erlassen, in welchem er ihren militairischen Vorzügen alles Lob ertheilt und ihnen als seinen Nachfolger den General Guesville vorstellt.

Frankreich.

Paris, d. 14. Mai. Die Pariser Bevölkerung der unteren Klassen nimmt zwar an der Politik über das Wahlreform-Projekt lebhaften Antheil, scheint jedoch wenig geneigt, die Entscheidung einem vereinzelt in der Hauptstadt anheimzugeben. Es ist wahr, daß die Regierung außerordentliche Vorsichtsmaßregeln ergreift; dies geschieht aber weit mehr, um einem Aufstande vorzubeugen, als in der gewissen Erwartung einer schon vorbereiteten Straßenschlacht, wovon sie und da gefabelt wird. Die offenbar vorherrschende Ansicht bei den Führern der rothen Partei geht dahin, daß, weil die Regierung ihre Hauptmacht in Paris zusammengezogen hat, diesmal der durch allgemeine Steuerverweigerung einzuleitende Aufstand nicht von der Hauptstadt, sondern von den Departements ausgehen und erst seinen Schlußpunkt in Paris finden müsse. Die Departements, in welche seit dem allgemeinen Stimmrecht mehr Leben gekommen ist, betheiligen sich auch schon ziemlich lebhaft bei der jetzigen Tagesfrage, und ihre Oppositionsblätter übertreffen zum Theile selbst die Pariser an Heftigkeit der Sprache. — Der „National“ veröffentlicht heute ein von drei namhaften Personen unterzeichnetes Document, das wegen seiner Beziehung zu den Gerüchten von einem Vergleiche zwischen den beiden Bourbonen-Familien nicht ohne Bedeutung ist. Es heißt darin: „Oberst Laborde, Repräsentant und einer der Beurtheilten der Affaire von Boulogne, welcher ein Freund und Vertrauter Louis

Napoleon's geblieben ist, hat uns vorgestern versichert, daß Berryer und andere Legitimisten ihn vor ungefähr einem Monat in der Kammer, während er sich mit dem General Montholon unterhielt, angeredet und ihm empfohlen haben, dem Präsidenten der Republik zu sagen: Es sei Zeit für ihn, sich mit den Bourbonen zu verständigen, die ihm eine passende Stellung in der Welt sichern würden; allein, wenn er sich nicht beeile, den Vertrag einzugehen, so sei er binnen zwei Monaten verloren und habe Nichts mehr zu hoffen! Auf die Frage von Einem unter uns, ob er diese Thatsache dem Präsidenten mitgetheilt habe, entgegnete der Oberst: Er habe es den anderen Tag dem Prinzen selbst gesagt; ob es der General Montholon gethan habe, wisse er nicht.“

Paris, d. 15. Mai. Die Kommission für das Klubgesetz erklärt sich für die Annahme. Man erwartet den Belagerungszustand, wenn die Aufregung zunimmt.

Ein dem Ministerium ungünstiges Botum des Ausschusses für das Wahlgesetz, die Vorlage der Departements-Wahllisten betreffend, kann die Wahlreform verzögern.

Fortwährend unterzeichnet man Petitionen gegen den Wahlgesetz-Entwurf; die Maires und Offiziere der Nationalgarde, welche solche unterzeichneten, sind abgesetzt worden.

Der „Constitutionnel“ hält eine Verwickelung mit England für möglich, falls das auswärtige Amt in London die von Byse Griechenland aufgedrungenen Bedingungen des Traktats nicht modifizire.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. „Wir freuen uns“, sagt der Observer, „anzeigen zu können, daß in Folge der eingetretenen völligen Verständigung der Kabinette von Großbritannien und Spanien Ihre Majestät die Königin Victoria zum Gesandten an madriider Hofe den Lord Howden ernannt hat.“

Daily News beurtheilen die deutsche Frage von ihrem Standpunkt aus ziemlich unbefangen. Die Einigkeit werde sich herstellen, wenn Preußen am repräsentativen, populären Element festhalte, das österreichische Projekt werde jedoch weder zu Frankfurt, noch sonst irgendwo Boden gewinnen, wenn es nicht einen ähnlichen Weg einschlage; ein bloßer Fürstenbund könne sich nicht halten. Aus der Antwort der preussischen Regierung vom 3. Mai auf die österreichische Cirkularnote erkennt das Blatt von Neuem, daß Preußen und seine fürstlichen Bundesgenossen es verschmähen, zur Herstellung des Absolutismus in Deutschland die Hand zu bieten.

Man schreibt aus Korfu unterm 20. April: Der Kampf gegen das englische Protectorat wird von Tage zu Tage heftiger. Der Lord-Ober-Commissair hat ernste Besorgnisse für die Zukunft. Alle Symptome lassen auf den Haß schließen, welchen die Bewohner der jonischen Inseln gegen die englische Herrschaft im Herzen tragen. Der alte Graf Roma erhielt neulich die Nachricht, daß die Königin von England ihm das Großkreuz des Ordens des heil. Michael und Georg verliehen habe. Der Graf erklärte, daß eine solche Ehre nicht für ihn sich passe. Sein Sohn, ein Mitglied des Senats, reichte seine Entlassung ein, weil er an einer Executivgewalt nicht Theil nehmen wolle, deren Unabhängigkeit der Lord-Ober-Commissair in Fesseln schlage. Bei der Eröffnung der Kammern begeben sich dem Herkommen gemäß die Deputirten und Senatoren in die Kirche des heiligen Spiridion, um den Eid auf Gehorsam und Treue gegen England zu leisten. Dieses Mal wollte man nur einen Eid auf Gehorsam gegen die Geseze und alle Maßregeln leisten, welche das Wohl des Vaterlandes fördern. Die officielle Sprache auf den Inseln ist die Italienische. Auf den Antrag eines De-



putirten beschloß man, um seine Sympathie für Griechenland an den Tag zu legen, daß die Verhandlungen in den Kammern in griechischer Sprache geführt werden sollen. Der Lord-Ober-Commissar ist außer sich vor Zorn. Unmotivirte Verhaftungen sind vorgefallen. Man richtet die Augen auf Rußland, auf dessen Hülfe man nicht vergeblich hoffen zu können glaubt.

Aus New-York vom 2. d. M. wird gemeldet, daß der Senat der Vereinigten Staaten einen Antrag Gerrinoll's für Auffuchung des Kapitän Sir John Franklin mit 28 gegen 16 Stimmen angenommen hatte.

Die neuesten Nachrichten aus den Vereinigten Staaten bestätigen es, daß in dem zwischen der amerikanischen Union und England abgeschlossenen Traktate über die Nicaragua-Frage letzteres sich verpflichtet, weder in Central-Amerika überhaupt, noch insbesondere an der Mosquito-Küste, Niederlassungen und Forts anzulegen oder überhaupt irgend ein Eigenthums-Recht auszuüben, woraus hervorgeht, daß die Beziehungen Englands zum Mosquito-Königreiche sich auf das einfachste Protektorat zu beschränken haben werden. Der Traktat sichert andererseits den Bau des Kanals für Seeschiffe, welcher das Atlantische mit dem Stillen Meere verbinden soll, und giebt allen seefahrenden Nationen das Recht der Benutzung dieses Kanals gegen Zahlung desselben Kanal-Zolles.

London, d. 14. Mai. Im Oberhause kündigte gestern Lord Stanley an, daß er gleich nach Pfingsten die Erledigung der griechischen Streitfrage mit allen Umständen dieser Angelegenheit, die er als eine höchst unglückliche bezeichnete, zur Sprache bringen werde. Er hoffe, fügte er hinzu, daß die Minister dem Hause die sämtliche darauf bezügliche Korrespondenz vorlegen würden. Der Präsident des Geheimen Raths, Marquis von Lansdowne, versprach dies und äußerte sich mit großer Zufriedenheit über die Art und Weise, wie der britische Gesandte in Griechenland, Sir Th. Wyse, den Streit beendet habe.

Dänemark.

Die Nachricht von der engl. Flotte im Kattegat stellt sich als Zeitungsente heraus. (M. 3.)

China.

Aus China wird gemeldet: Eine schreckliche Hungersnoth herrscht in den Centralprovinzen und in Shanghay. Eine Piraten-Flotte, bestehend aus 13 Junken, ist von den Engländern vernichtet worden. Große Regsamkeit ist im Theehandel. Der Handel in Bombai ist flau.

Vermischtes.

— Zu Eich in Luxemburg ereignete sich am 10. Mai ein Vorfall, der weiter bekannt zu werden verdient. Das kleine Kind eines hiesigen Notars befand sich auf einem Rasenpläze, der zwischen dem Hause und der Alzert liegt, und pflückte Blumen am Rande des Flusses. Plötzlich verlor es das Gleichgewicht und stürzte in das Wasser hinab. Ein starker Jagdhund, der sich ebenfalls auf der Wiese befand und gewissermaßen Wache gehalten hatte, sprang alsogleich dem Kinde nach in den Fluß, faßte es bei den Kleidern und hielt es hoch über dem Wasser empor. Der Vater, der den wiederholten Fall ins Wasser in seiner Schreibstube gehört hatte, war herbeigeeilt, um zu sehen, was es gebe. Wie sehr er erschrak, als er den Hund mit seinem Kinde im Wasser erblickte, läßt sich leicht denken. In einem Nu war er ins Wasser gesprungen und hatte das Kind dem Hunde abgenommen, und in wenigen Minuten konnte er sich seines geretteten Kindes freuen.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 101ster königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 35,083. nach Breslau bei Schreiber, 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 52,784. nach Barmen bei Holzschuher; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 14. 1433. und 5756. in Berlin bei Kron jun. und bei Burg, und nach Frankenstein bei Friedländer; 35 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 10. 184. 1597. 2119. 4287. 4693. 8176. 12,808. 18,367. 24,193. 24,766. 26,013. 26,318. 28,246. 31,962. 35,927. 41,888. 42,595. 44,064. 45,422. 47,699. 47,703. 48,335. 49,528. 51,862. 52,104. 53,520. 54,023. 57,431. 58,974. 66,963. 69,352. 70,163. 70,982. und 72,399. in Berlin bei Kron jun., bei Waller, 2mal bei Burg, bei Securius und 6mal bei Seeger, nach Breslau 5mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Köln 4mal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Glogau bei Levysohn, Halberstadt bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Piegitz bei Schwarz, Magdeburg 2mal bei Koch, Nordhausen bei Bach, Stolp bei Dalcke, Trier 2mal bei Gall und nach Wittenberg bei Haberland; 29 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 634. 1431. 11,729. 13,736. 14,865. 17,356. 19,495. 21,231. 28,975. 29,395. 30,116. 33,995. 36,480. 42,550. 44,815. 45,327. 45,634. 49,221. 58,911. 60,377. 60,504. 61,974. 64,671. 66,880. 68,336. 71,637. 71,892. 71,945 und 74,817 in Berlin bei Alevin, 4mal bei Burg, bei Grad, 2mal bei Magdorn und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Bonn bei Haast, Breslau bei Frohß und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Koblenz bei Spevich, Köln 3mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spatz, Graudenz bei Rachmann, Halberstadt bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Nordhausen bei Bach und nach Thorn bei Kupinsky; 51 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 5123. 6088. 7009. 10,137. 11,711. 12,861. 14,363. 14,623. 14,983. 15,437. 16,558. 17,046. 19,361. 19,998. 20,985. 21,080. 21,336. 22,132. 22,398. 26,356. 27,389. 28,356. 29,881. 31,435. 33,234. 33,326. 33,524. 34,088. 34,418. 35,776. 39,768. 45,879. 46,080. 46,896. 47,341. 47,700. 50,109. 50,162. 52,548. 53,410. 55,538. 57,786. 61,701. 62,349. 64,299. 65,753. 67,044. 69,367. 72,169. 74,173 und 74,848.

Berlin, den 17. Mai 1850.

Königliche General-Lotteriedirection.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Syndikus Richter a. Naumburg. Hr. Ritter v. Neumann a. Gerstede. Hr. Baron v. Göhren a. Sondershausen. Hr. Lieut. v. Boynebourg a. Eisenach. Hr. Oberstallmstr. v. Wurmb a. Sondershausen. Die Hrn. Kauf. Goldschmidt a. Mainz, Uhlig a. Magdeburg, Meurer a. Leipzig, Poug-Sores a. Malmeby, Louy a. Paris, Reinhold a. Montjoie.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Keruth a. Aachen, Baruch a. Berlin, Kottner a. Hamburg, Kummel a. Nürnberg, Büchner a. Mainz, Herrle a. Düsseldorf, Fräul. Hirsch a. Stockholm. Hr. Rechts-Anwalt Dörffeld a. Briezen. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Kloster-Mannsfeld. Hr. Amtm. Wendenburg a. Hebersleben. Hr. Partik. Ziegenhahn a. Hamburg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Kampf a. Erfurt, Hoffmann a. Magdeburg, Scholz a. Brandenburg. Hr. Actuar Irmsch a. Berlin.

Englischer Hof: Hr. Verm.-Revisor Mentsen a. Mühlhausen. Hr. Lieut. Manide a. Schulpforte. Die Hrn. Kauf. Lange u. Hentschel a. Lissa.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Schirmer a. Jena, Bechtold a. Leipzig, Berlmann a. Greußen, Henneberg a. Liebenstein, Deter a. Altenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. Dr. Kunkardt a. Göttingen. Hr. v. Goltz u. Hr. v. Arnim a. Wittenberg. Hr. Lehrer Dr. Spiemer a. Bernsburg. Hr. Dr. med. Hoffmann a. Hannover. Hr. Gutsbes. Riemann a. Bergleben.

Schwarzen Bär: Hr. Dekan. Hichler a. Gödewitz. Hr. Pinselfabrik. Marchaliet a. Frankfurt. Hr. Wollhdt. Baumgarten a. Grimmitzschau. Hr. Goldarb. Wiedemann a. Hildesheim.

Goldne Ägel: Hr. Lehrer Lindemann, Hr. Pastor Blech u. die Hrn. Stud. Heilmann, Theolafius, Breiter, Kening, Opper, Segnitz u. Vorbrod a. Jena. Hr. Rent. Dritley a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Plate a. Hannover. Hr. Gutsbes. Tonndorf u. Hr. Kreisrichter Scheller a. Querfurt. Hr. Dr. med. Seibel, Hr. San.-Rath Scheller u. Hr. Stad. Porphel a. Jena. Hr. Kaufm. Baumann a. Apolda. Hr. Rent. Funk a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Bartels a. Allerstedt. Die Hrn. Lieut. v. Wolfram a. Kiel, v. Debit a. Altona. Hr. Ser.-Dir. Dräslar a. Weiskensfeld. Hr. Rechn.-Rath Schiller a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Flenz a. Leipzig, Adam a. Erfurt, Wacker a. Kassel, Ritter, Schmidt u. Burkhard a. Eisenach, Jäkel, Wolf u. Kaufmann a. Gorha.

Vereinigte Gemeinde.

Kirchliche Feier den 19. und 20. Mai früh 9 Uhr.
(Den 19. Mai Abendmahlsfeier.)

Freie Gemeinde.

Montag Nachmitt. Punkt 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Sclde.)

Magdeburg, den 17. Mai. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | |
|--------|----|---|--------|--------|----|---|--------|
| Weizen | 39 | — | 44 1/2 | Gerste | 19 | — | 21 1/2 |
| Roggen | 25 | — | 27 | Hafer | 15 | — | 17 |

Berlin, den 17. Mai

| | | |
|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|
| Weizen nach Qualität | 50—55 | pf. |
| Roggen loco | 28—29 1/2 | pf. |
| pr. Frühjahr 28 | à 27 3/4 | pf. verk., 28 Br. u. G. |
| pr. Mai/Juni 28 | pf. Br., 27 3/4 | bj. u. G. |
| pr. Juni/Juli 28 | à 27 3/6 | pf. verk., 28 1/4 Br., 28 G. |
| pr. Juli/August 28 1/3 | à 28 1/2 | pf. bj. u. G., 28 3/4 Br. |
| pr. Sept./Oct. 30 1/2 | pf. bj., Br. u. G. | |
| Gerste, große loco | 20—22 | pf. |
| pr. kleine | 17—19 | pf. |
| Hafer loco nach Qualität | 17—18 | pf. |
| Erbsen | 27 1/2—32 | pf. |
| Rübsl loco | 11 7/8 | pf. Br. |
| pr. Mai 11 3/4 | à 2/3 | pf. verk., 11 5/8 Br., 2/3 G. |
| pr. Mai/Juni 11 1/8 | pf. Br., 11 | bj. u. G. |
| pr. Juni/Juli 11 | pf. Br., 10 5/8 | G. |
| pr. Juli/August 10 1/12 | pf. Br., 10 5/8 | G. |
| pr. August/September 10 11/12 | pf. Br., 10 7/8 | G. |
| pr. Sept./Oct. 10 11/12 | pf. Br., 10 7/8 | bj. u. G. |
| pr. October/November 10 11/12 | pf. Br., 10 5/8 | G. |
| Keinöl loco | 11 1/4 | pf. Br. |
| pr. Mai 11 | pf. Br. | |
| pr. Mai Juni/Juli 10 5/8 | pf. | |
| Rohöl 14 1/4 | à 14 | pf. |
| Palmöl 12 1/4 | pf. | |
| Samöl 13 1/2 | pf. | |
| Südsee-Ähran 12 1/4 | pf. | |
| Spiritus loco ohne Faß | 14 1/4 | pf. bj. u. Br. |
| mit Faß pr. Mai 14 1/6 | à 1/12 | pf. verk. u. Br., 14 G. |
| pr. Mai/Juni 14 1/6 | pf. Br., 14 | G. |
| pr. Juni/Juli 14 1/3 | pf. bj., 1/4 | G. |
| pr. Juli/August 14 1/4 | pf. Br., 2/3 | bj., 5/8 G. |
| pr. August/September 15 1/6 | à 15 | pf. verk. u. Br., 14 11/12 G. |

Wetter regnigt.
Geschäftsverkehr ruhiger.
Weizen bei hohen Forderungen stiller.
Roggen ohne wesentliche Aenderung.
Rübsl desgleichen.
Spiritus matter.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Soll.
am 18. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. Mai Nr. 1 und 5 Soll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Mai.

| | Sf. | Brief. | Geld. | | Sf. | Brief. | Geld. |
|-----------------|-------|---------|---------|------------------|-------|---------|---------|
| Pr. freiw. Anl. | 5 | 105 3/4 | 105 1/4 | Pomm. Pfandbr. | 3 1/2 | 95 1/2 | — |
| St. Schuldsch. | 3 1/2 | 86 | 85 1/2 | R. u. Nm. do. | 3 1/2 | 95 1/4 | 94 3/4 |
| Sech. Pr. Sch. | — | 102 1/2 | — | Schlesische do. | 3 1/2 | — | — |
| Kar. u. Neum. | — | — | — | do. Lit. B. gar. | — | — | — |
| Schuldversch. | 3 1/2 | — | — | rant. do. | 3 1/2 | — | — |
| Brl. Stadtbl. | 5 | 103 7/8 | — | Pr. Bf. A. Sch. | — | 95 1/4 | 94 1/4 |
| do. do. | 3 1/2 | — | — | Friedrichsd'or | — | 13 7/12 | 13 1/12 |
| Bfpr. Pfandbr. | 3 1/2 | 89 3/4 | 89 1/4 | And. Goldm. à | — | — | — |
| Großh. Pof. do. | 4 | — | — | 5 pf | — | 12 5/8 | 12 1/3 |
| do. do. | 3 1/2 | 89 3/4 | 89 1/4 | Disconto | — | — | — |
| Dfpr. Pfandbr. | 3 1/2 | — | — | | | | |

Eisenbahn-Actien.

| Stamm-Actien. | Sf. | | Sf. |
|----------------------------|-------|-----------|-----------------|
| Brl. Anh. Lit. | | | |
| A. B. | 4 | 87 1/2 | bj. |
| do. Hamb. | 4 | 77 1/4 | bj. |
| do. St. Star. | 4 | 102 1/2 | B. |
| do. Potsd.-M. | 4 | 62 61 1/4 | à 1/2 bj |
| Magd.-Hlbh. | 4 | 139 1/4 | B. |
| do. Leipziger | 4 | — | |
| Halle-Zhür. | 4 | 63 | B. |
| Cöln-Mind. | 3 1/2 | 93 3/4 | bj. |
| do. Nachen | 4 | 40 | B. |
| Bonn-Cöln | 5 | — | |
| Düff.-Elberf. | 5 | 78 | B. |
| SteeL. Bohw. | 4 | — | |
| Nschl.-Märk. | 3 1/2 | 82 5/8 | à 3/4 bj. u. G. |
| do. Zwgbahn | 4 | — | |
| Dbschl. L. A. | 3 1/2 | 104 | bj. |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 101 3/4 | bj. |
| Cosel-Dverb. | 4 | 70 3/4 | B. |
| Brl.-Freib. | 4 | 69 | B. |
| Kr.-Dberschl. | 4 | 67 1/2 | G. |
| Berg.-Märk. | 4 | 40 1/4 | B. |
| Starg.-Pof. | 3 1/2 | 81 5/8 | bj. u. G. |
| Brteg-Neiffe | 4 | — | |
| Magd.-Wittb. | 4 | 56 1/4 | B. |
| Quitt.-B. | | | |
| Nach.-Mastr. | 4 | — | |
| Ansl. Act. | | | |
| fr.-B.-Abb. | 4 | 39 | à 38 7/8 bj. |
| do. Priorit. | 5 | 98 3/4 | bj. |
| Prioritäts-Actien. | | | |
| Berl.-Anhalt | 4 | 95 | B. |
| Berl. Hambg. | 4 1/2 | 100 1/2 | à 1/4 bj. |
| do. II. Serie | 4 1/2 | 97 3/4 | B. |
| do. Potsd.-M. | 4 | 92 1/4 | B. |
| do. do. | 5 | 101 | bj. |
| do. do. Litt. D. | 5 | 99 7/8 | bj. |
| do. Stettiner | 5 | 104 3/4 | B. |
| Magd.-Leipz. | 4 | 99 | G. |
| Halle-Zhür. | 4 1/2 | 98 1/4 | B. |
| Cöln-Mind. | 4 1/2 | 101 | B. |
| do. do. | 5 | 103 1/4 | B. |
| Nh. v. St. gar. | 3 1/2 | 83 3/4 | B. |
| d. I. Priorität | 4 | 87 1/2 | B. |
| do. St. Pr. | 4 | 76 | B. |
| Düff.-Elberf. | 4 | 88 1/2 | B. |
| Nschl.-Märk. | 4 | 94 3/4 | B. |
| do. do. | 5 | 103 1/4 | B. |
| do. III. Serie | 5 | 102 | B. |
| do. Zwgbahn | 4 1/2 | — | |
| Magd.-Witt. | 5 | 99 7/8 | bj. |
| Dberschl. | 4 | — | |
| Kr.-Dberschl. | 4 | 84 | B. |
| Cosel-Dverb. | 5 | 100 | B. |
| SteeL. Bohw. | 5 | 96 1/2 | G. |
| do. II. Serie | 5 | 82 | B. |
| Brl.-Freib. | 4 | — | |
| Berg.-Märk. | 5 | 100 1/2 | B. |
| Ausländische Stamm-Actien. | | | |
| Kiel-Alt. Sp. | 5 | — | |
| Amst. R. Fl. | 4 | — | |
| Malb. Zhr. | 4 | 32 | B. |

Leipzig, den 17. Mai.

| Staatspapiere. | Angeboten. | Gesucht. | Staatspapiere. Actien excl. Zinsf. | Angeboten. | Gesucht. |
|--|------------|----------|--|------------|----------|
| Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 0/0 im 14 pf. B. von 1000 u. 500 pf kleinere | — | 86 1/2 | Sächs. do. do. à 4 0/0 | — | 100 1/2 |
| à 4 0/0 do. do. v. 500 pf do. do. von 500 u. 200 à 5 0/0 do. do. kleinere | 97 7/8 | — | Spz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 0/0 Chemn.-R.-Eisenb. Anl. à 10 pf 4 0/0 R. pr. St.-Schuld-scheine à 3 1/2 0/0 in pr. Cour. pr. 100 R. f. österreich. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/0 lauf. Zinsen à 4 0/0 à 103 0/0 im à 3 0/0 14 pf. B. | — | 107 1/4 |
| Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 0/0 im 14 pf. B. v. 1000 u. 500 pf kleinere | — | 105 5/8 | Pr. Fesd'or à 5 pf idem auf 100 And. ausl. Louisd'or à 5 pf nach geringem Ausmünzfuß auf 100 Conv.-Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100 | — | 12 5/8 |
| Act. d. ch. sächs.-bair. F.-G. bis Mich. 1855 à 4 0/0, (später à 3 0/0 v. 100 pf) | — | 86 3/4 | Actien der B. B. pr. St. à 103 0/0 Leipz. Bank-Actien à 250 pf pr. 100 Spz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 pf pr. 100 | — | 158 |
| Königl. pr. Steuer-Credit-Raffensch. à 3 0/0 im 20 fl. B. v. 1000 u. 500 pf kleinere | — | 86 1/2 | Sächs.-Schles. do. pr. 100 R. 95 E.-Bitt. do. pr. 100 Magd.-Leipz. Div.-Scheine do. pr. 100 Chemn.-Ptes. G.-A. à 100 pf. B. Zinslos | — | 25 3/4 |
| Leipz. Stadt-Obligationen à 3 0/0 im 14 pf. B. v. 1000 u. 500 pf kleinere | — | 95 | | | |
| do. do. 4 1/2 0/0 Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 0/0 von 500 von 100 u. 25 à 4 0/0 von 500 von 100 u. 25 Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 0/0 Sächs. do. do. à 3 1/4 0/0 | — | 90 3/8 | | | |
| | | 100 1/2 | | | |
| | | 86 | | | |
| | | 96 | | | |

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zu dem Bothfeld'schen Nachlasse zu Cüstrena gehörenden Sachen, bestehend in 3 Pferden, 2 Kühen, 12 Schaafen, 7 Lämmern, Federvieh, Möbeln, Ackerwagen, Pflügen, sonstigen Ackergeräthen, Schlitten und Schellengelaute, Betten, Wäsche, Leinenzug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Piano-forte, Spieluhr, Sopha, Spiegel, Schränken, Koffer, Schrotmühle, Drechselbank, mehreren Zimmermanns-, Tischler- und Schlosserwerkzeugen, Gewehren, Bildern, Reitzeug, einem verdeckten in 4 Federn hängenden, noch neuen Kutschwagen, einem offenen Stuhlwagen, einigen Bienenkörben, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, Getreide- und Wirthschaftsvorräthen, sollen in termino

den 3. Juni d. J. von Morgens 9 Uhr ab

und an den folgenden Tagen im Bothfeld'schen Gute zu Cüstrena öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Am ersten Auctionstage gelangen das Vieh, Wagen, Kutschen, Ackergeräthe und Pianoforte zum Verkauf.

Cönnern, den 11. Mai 1850.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.
Leiste.

Obergerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Auf

den 29. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr soll eine neue verdeckte Chaise an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Cönnern, den 6. Mai 1850.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.
Leiste,

Obergerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Auf

den 7. Juli cur. Nachmittags 3 Uhr soll im Gasthose zum schwarzen Bock hier selbst das hier selbst am Hospitalthore belegene, der Frau Wittwe Hufenreuter gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, worin seit langen Jahren die Schenk-wirthschaft vortheilhaft betrieben worden ist, so wie 5³/₄ Morgen Acker in hiesiger Feldflur, unter den im Termine bekannt zu machen den Bedingungen, freiwillig, meistbietend verkauft werden.

Cönnern, den 16. Mai 1850.

H. Unterberg sen.

v. c.

1000 *R* sind auf Acker auszuleihen durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Bekanntmachung!

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des zu Bretleben belegenen, dem Jacob Ehrich gehörigen Anspanngutes mit einem Areal von circa 40 Acker Land und Wiesen habe ich einen Termin auf den 14. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Bretleben anberaumt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Artern, den 15. Mai 1850.

Der Rechts-Anwalt und Notar Romeiß.

Verkauf.

Die Besitzer des im Dorfe Gröb bei Zörbig gelegenen Schenk-guts, wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 15 Scheffel Ausfaat Feld und 4 Kadeln gehörig, beabsichtigen dasselbe öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

den 23. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle selbst angesetzt, wozu Kauflustige sich einfinden wollen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können 500 *R* Kaufgelder auf den erkaufte Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben. Zörbig, den 3. Mai 1850.

Kühne, Actuar.

Auction. Auf Montag den 27. Mai d. J. von früh 8 Uhr ab und folgende Tage sollen im Amtmann Trinius'schen Hause hier verschiedene zum Nachlaß des Amtmann und Magistrats-Assessor Trinius gehörige Effecten, namentlich zwei Pferde, 5 Kühe, 7 Schweine, 3 Kälber, Getreide, Stroh, Holz, Geäuchertes, andere Borräthe, 1 Erntewagen, 2 Droschken, 1 Kutsche, 3 Schlitten, Geschirre und Ackergeräthe, 1 Forte-Piano, Mäubel, Betten, Wäsche, Kleider, einige Gold- und Silberfachen u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Nebra, den 30. April 1850.

Der Actuar Röttscher.

Ritter- und Landgüter

mit 4500 bis herab 40 Morgen, die gegen mäßige Anzahlung verkauft werden sollen, kann ich zu verschiedenen Preisen Kaufliebhabern sofort nachweisen.

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Drei Gutspachtungen können bezügl. mit 8000, 6000 und 2000 *R* übernommen werden. — Näheres sagt A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Eine Reifestelle mit 300 *R* Fixum u. täglich 3¹/₂ *R* Spesen ist Michaelis c. zu besetzen. A. Kudenburg, Nr. 285.

Ritterguts-Verkauf.

1) Eins nahe bei Leipzig, mit sehr schönem Wohnhause, 350 Morgen besten Ländereien für 46,000 *R* mit der Hälfte Anzahlung. Dann ferner

2) eins in schönster angenehmster Lage, ³/₈ St. von einer Stadt, mit schönem Wohnhause, guten Wirthschaftsgebäuden, sehr schönen Obstplantagen, Gärten und Park; es hat

| | | | | | |
|-----|--------|---------|-------------|--------|---------|
| 262 | Morgen | Feld | in | bester | Pflege, |
| 44 | : | Wiesen, | und | | |
| 54 | : | Gärten, | Obstplanta- | | |
| | | gen, | Park | und | Hu- |
| | | | tung. | | |

Ea. 360 Morgen zusammen in 1 Plan, an der Bach bedeutende Holznutzung, gutes vollständiges Inventar, wobei 6 Pferde, 20 St. Rindvieh, 20 Schweine, 250 St. Schaaf u. sind.

Forderung 28,000 *R*; und können 12,000 *R* zu 4 pSt. fest stehen bleiben.

Nur Familienverhältnisse halber wird ein Verkauf gewünscht. Näheres ertheilt der Commissionair Wilh. Gähler in Scheuditz.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Ein vor 5 Jahren neu und massiv gebautes Haus nebst Scheune, Stallungen zu 3 Pferden, 6 Kühen, Bad- und Waschkhaus, 3 Morgen großer Garten mit 150 St. guten Obstbäumen, 7 Morgen Wiese, Holzfeuerungsbedarf unentgeltlich, ist von einem Königl. Beamten neu erbaut worden, was 4500 *R* gekostet hat, und soll wegen Versekung des Besitzers für 2300 *R* verkauft werden. Auskunft ertheilt Wilh. Gähler in Scheuditz.

Die ersten neuen Madjes-Seringe empfing Carl Kramm.

Bestes Hamburger Rauchfleisch empfiehlt Carl Kramm.

Die ersten neuen Madjes-Seringe erhielt G. Goldschmidt.

Große Messinaer Apfelsinen, Citronen und grüne Pomeranzen empfiehlt G. Goldschmidt.

Sehr delikaten mar. Mal, wie auch Brat-Mal, empfing G. Goldschmidt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bruckdorf bei Karl Huxle.

Die Etablisse zu Lauchstädt,

seit anderthalb Jahrhunderten gegen Unterleibs- und Nervenleiden, gegen Entkräftungen, Schleimflüsse und mannichfaltige Geschlechtskrankheiten als heilkräftig bewährt, ist durch die Herren Apotheker und auf directe Bestellung in frisch gefüllten Krügen fortwährend von uns zu beziehen.

Da dem Königlichen Bade nicht an Erwerb, sondern vielmehr nur daran gelegen ist, daß der vaterländische Mineralbrunnen in seinem wahren Werthe erkannt und immer gemeinnütziger werde, so verabfolgen wir das Wasser unentgeltlich und berechnen nur die Spesen der Verpackung.

Die Königliche Bade-Direction.

Nutzholz-Empfehlung.

Unser Lager aller gangbaren Arten geschnittener Nutzholzer, als: **Ahorn, Birken, Roth- u. Weißbuchen, Castanien, Eilern, Eschen, Linden, Pappeln und Nüstern**, empfehlen zu geneigter Abnahme
Messmer & Timmler.

Von **Tannen-, Kiefern- und Eichen-**Brettern, Bohlen und Stollen halten stets starkes Lager, auch lassen wir auf Verlangen von diesen Holzern in allen Dimensionen schneiden.

Messmer & Timmler.

Rothbuche drei- und vierzöllige Felgen erlassen zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen

Messmer & Timmler,
am alten Markt.

Von sehr fettem, starken geräucherten Lachs, à 1/2 14 1/2, erhält alle zwei Tage frische Zusendungen
Bolke.

Auction.

Mittwoch den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause hier an der Moritzkirche Nr. 599: 1 Leiterwagen, die Auenfilien und Geräthschaften zur Stärkfabrik, bestehend in 1 Quetschmaschine, 1 Abpüßmaschine, 9 Stück verschiedene Stärkewannen und Bottiche, 27 Stück Fässer, 1 große Waage mit Zubehör, 2 silberne Eßlöffel, Meubles und Hausgeräth, gerichtlich verauctionirt werden.
Graewen, Auct.-C.

Ein gewandter und mit besten Zeugnissen versehenen junger Mann von 23 Jahren sucht als Handlungsdiener zu Johanni d. J. ein Unterkommen in einem Materialgeschäft. Gef. Offerten, C. F. T. sign., befördert die Expedition des Cour.

6 - 8 Wispel gute Speisekartoffeln verkauft das Rittergut Glesien bei Scheuditz.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Versuch einer Theorie des religiösen Wahnsinns.

Ein Beitrag zur Kritik der religiösen Wirren der Gegenwart von Dr. K. W. Ideler.

2. Theil: Die Entwicklung des religiösen Wahnsinns.

gr. 8. geh. 3 1/2 Thlr. (Der 1848 erschienene 1. Theil kostet 2 3/4 Thlr.)

Schaafevieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute Knauthayn bei Leipzig stehen wegen Pachtveränderung gegen 500 Stück Schaafe aller Gattungen und Altersklassen von ausgezeichneter Schönheit, Güte und Vollreichtum mit oder ohne Wolle zum Verkauf.
E. J. Gühne.

Ein Mädchen von außerhalb wird zum 1. Juli gesucht große Ulrichstraße Nr. 8.

Bei F. Kubnt in Eisleben erschien vom Verfasser des mit so vielem Beifall aufgenommenen Romans „Anna Hammer“:

Neue deutsche Zeitbilder.

2te Abtheilung.

„Josephe Münsterberg.“

Ein Roman der Gegenwart in 3 Bänden. Preis 3 Rth.

Vorräthig in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken.

Magdeburger Bahnhof.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag von 4 Uhr an Gesellschaftstag und Tanzvergnügen. Den 2ten Feiertag freie Nacht.

Bad Wittkind.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß vom 1sten Pfingstfesttage an table d'hôte beginnt, wobei jeden Sonntag Musik stattfindet. Nachmittags Concert. G. Lüttig.

Militair-Concert

zum 1sten Pfingstfeiertage von Nachmittags 3 Uhr an im „Bürgergarten“, bei ungünstiger Witterung im Saale.

In Solleben

den 2., 3. und 4. Pfingstfeiertag Tanzvergnügen in der Laube und dem dazu eingerichteten Zelte, wozu freundlichst einladet
Julius Sast.

Weintraube.

Den 1sten Pfingstfeiertag von Morgens 6 Uhr bis zur Kirche und von Nachmittags 3 Uhr Concert.

Den 2ten und 3ten Feiertag von Nachmittags 3 Uhr Concert.
Stadtmusikcorps.

Tivoli-Theater.

Sonntag den 19. Mai: Eine Frau, die sich zum Fenster hinaus stürzt, Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Hierauf: Nataplan, der kleine Tambour, Baudeville in 1 Akt.

Montag den 20. Mai: Der Ziegeldecker, oder: Peter in der vornehmen Welt, komisches Gemälde in 4 Rahmen.

Dienstag den 21. Mai: Der Däne in der Kaufesalle, oder: Der muthige Schneider vor Flensburg, Posse in 1 Akt. Hierauf: Chorist Fröhlich, musikalisches Duodlibet in 2 Akten.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Mai. In dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird in allen Theilen seines Ressorts mit der Ausführung der Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar l. J., resp. mit der Ausarbeitung der zu erlassenden, den Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritt vorzulegenden Gesetze ohne Unterbrechung vorangeschritten. Um die Kirchen beider Konfessionen ihrer verfassungsmäßigen Selbstständigkeit zuzuführen, sind die erforderlichen Einleitungen getroffen. Bei der evangelischen wird zunächst dahin gestrebt, die kirchlichen Gemeinden, so weit es noch erforderlich, gehörig zu konstituieren und sodann aus ihnen in entsprechender Weise die Vertretung der Kirche in engeren und weiteren Kreisen hervorgehen zu lassen. Einer solchen legitimierten Vertretung gegenüber wird sodann die Staatsregierung mit der Kirche sich auseinandersetzen und ihr in inneren und äußeren Angelegenheiten zuweisen können, was ihr gebührt, zu eigener Organisation und Verwaltung. In Bezug auf die katholische Kirche sind die kirchlichen Obern schon seit längerer Zeit veranlaßt worden, über ihre verfassungsmäßigen Ansprüche an den Staat mit der Regierung in Unterhandlung zu treten; in Folge derselben wird auch hier die Auseinandersetzung in einer, dem Rechte und der Billigkeit entsprechenden Weise stattfinden. Das im Artikel 17 der Verfassungs-Urkunde vorbehaltene Gesetz über das Kirchen-Patronat und die Bedingungen, unter welchen dasselbe aufgehoben werden kann, ist vollständig vorbereitet und wird den Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritt ebenfalls vorgelegt werden. Die Beratungen über das, nach Art. 26 der Verfassungs-Urkunde zu entwerfende, das ganze Unterrichtswesen regelnde Gesetz, bei welchen die Begutachtungen der zu diesem Behufe versammelt gewesenen Vertreter der Elementar-Schulen und der Schullehrer-Seminarien, der Gymnasien und der Real-Schulen, so wie der Universitäten die gebührende möglichste Berücksichtigung finden, werden ohne Unterbrechung fortgesetzt. Der Entwurf des, auf das Elementar-Schulwesen sich beziehenden, Theiles des Gesetzes ist bereits vollendet und wird, wie wir vernehmen, so eben den Provinzial-Behörden zugefertigt, um denselben von deren Standpunkte aus und mit Rücksicht auf die obwaltenden besonderen Verhältnisse in den einzelnen Provinzen einer erschöpfenden Begutachtung zu unterwerfen. Insbesondere sollen dabei die Stellung der Kirche zur Volksschule und die in einzelnen Landes-theilen bestehenden besonderen Rechtsverhältnisse gründlich erwogen und der Kirche alle Befugnisse gesichert werden, welche ihr verfassungsmäßig zustehen und mit den unveräußerlichen Rechten des Staats irgend in Einklang zu bringen sind. Es soll auch die Absicht gehegt werden, die kirchlichen Obern vor der definitiven Feststel-

lung des Gesetz-Entwurfes unter Mittheilung desselben über ihre Ansichten zu vernehmen, und ein Gleiches soll in Bezug auf diejenigen Theile des Gesetzes geschehen, welche das Gymnasial- und Real-Schulwesen und die Universitäten betreffen, deren Berathung in den nächsten Wochen in dem Ministerium ebenfalls vollendet wird. Gestattet es die Kürze der Zeit und wird dieselbe nicht durch die nothwendig zu erledigenden Instanzen erschöpft, so beabsichtigt man, den Entwurf des Unterrichts-Gesetzes vor der Einbringung in die Kammern auch noch dem Publikum Behufs einer allseitigen Kritik des, in seiner Bedeutung und in seinen Folgen so überaus wichtigen, Gesetzes vorzulegen. Das auf Grund der Begutachtungen der betreffenden Behörden und Medizinal-Beamten, der Aerzte und Wundärzte, der Thierärzte, der im Besitze einer Apotheke befindlichen und der eine solche nicht besitzenden Apotheker entworfenen Medizinalgesetz wird ebenfalls in den nächsten Wochen in dem Ministerium zur Berathung gelangen und, wenn es irgend ausführbar, der Entwurf vor der Einbringung in die Kammern dem Publikum, wie es schon früher mit einem Theile desselben der Fall gewesen, Behufs einer freien Kritik vorgelegt werden. Neben so umfassenden, die wichtigsten Interessen berührenden Arbeiten ist jedoch auch der Kunst und ihrer gedeichlicheren Entwicklung die ihr gebührende und durch die Verhältnisse dringend gebotene Aufmerksamkeit zugewendet worden. Die Entwürfe zu einer umfassenden, eine systematische, das ganze Gebiet der Künste in sich begreifenden Reorganisation, welche besonders auch eine ordnungsmäßige Ausbildung junger Künstler aller Art und eine gleichmäßigere Sicherung der Leistungen und des Verdienstes der ausgebildeten in das Auge faßt, sind bereits gefertigt. Auch hier soll die Absicht vorwalten, zunächst diese Entwürfe der Künstlerwelt und dem großen Publikum zur Beurtheilung vorzulegen und sie sodann, nach vorheriger Begutachtung durch allseitige, ausgezeichnete Vertreter der Kunst, im verfassungsmäßigen Wege zur Ausführung zu bringen, wobei in Bezug auf die verhältnismäßig nicht zu bedeutenden Geldopfer ebenso wohl auf die Munificenz Seiner Majestät des Königs, des Schülers und Pflegers der Künste und Wissenschaften, als auf den, von gleichem Streben besetzten Kunstsinne der Kammern mit Vertrauen gerechnet werden darf.

Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Der französische Gesandte in London wurde wegen ungenügender Antwort Englands auf die geforderten Erklärungen zurückberufen. Der Minister des Auswärtigen, Lahtite, deponirt die betreffenden Aktenstücke in der Kammer. Gerüchte sprechen von einer Verstärkung der Seetruppen und einer russischen Protestation gegen England.

(Sp. 3tg.)

Bekanntmachungen.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geometrische Aufgaben von Miles Bland.

Nach der vierten englischen Originalausgabe für das Bedürfniss deutscher Lehranstalten bearbeitet

von **Dr. Aug. Wiegand.**

Mit 32 Figurentafeln. gr. 8. geb. 1/2 Thlr.

Die Hallische und Volks-Liedertafel

fahren zusammen Dienstag den 21. Mai
früh präcis 7 Uhr

mittelft Extrazug nach Merseburg.

Dem Publikum ist die Benützung dieses Extrazuges gegen Erlegung der gewöhnlichen Fahrpreise gestattet.

Versicherungen gegen Hagelschaden für die Gesellschaft zu Erfurt nehmen wir fortdauernd an und fertigen die Policen sofort aus.

W. Kersten & Comp. in Halle.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an **Brüchen** leidender Bandagist, gr. Ulrichsstr. Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Kutschwagen-Ausverkauf bei **Fr. Lange.**

Bekanntmachung.

Auf den 27. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr soll die Soolholz-, Obst- und Grasnutzung des Rathswerkers anderweit meistbietend auf 6 Jahre, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Cönnern, den 17. Mai 1850.

Der Magistrat.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Zöckeritz.

Es sollen meistbietend verkauft werden:

1) Montag den 27. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

circa

160 harte, mellirte u. weiche Scheitklästern, 15 dergl. Knüppelklästern und

280 do. Reisklästern,

im Unterforste Goikische auf dem Holzschlage an der IX.;

2) Dienstag den 28. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

circa 85 tieferne Stockklästern,

auf dem diesjährigen Holzschlage im Unterforste Luitgenblatt.

Kauflustige werden hierzu eingeladen mit dem Bemerken, daß das zum Verkaufe kommende Holz an den 3 letzten Tagen vor der Auktion von den betr. Herren Förstern vorgezeigt werden wird.

Zöckeritz, den 13. Mai 1850.

Königl. Oberförsterei.

Für jede Hauswirthschaft unentbehrlich!

Wiener Puzpulver

in Packeten à 2 und 1 $\frac{1}{2}$.

Mitteltst dieses Pulvers kann man augenblicklich allen Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen u. den prachtvollsten tiefsten Glanz ertheilen. Dasselbe ist zu haben in Halle bei **C. Haring**, Nr. 200.

Sommerblumen-Pflanzen, sehr schöne Sorten, verkauft der Gärtner Bär, Zäuperplatz Nr. 1074.

Ein ordentlicher Laufbursche wird sogleich gesucht und hat sich zu melden Neumarkt Fleischergasse Nr. 1172 bei Kaffka.

Ziehung am 1. Juni 1850

des Kurhessischen Staats-Anlehens von 6,725,000 Thlr.

Prämien: fl. 56000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500, fl. 1750 u. Geringste Prämie fl. 96. — Actien für diese Verloosung à 2 preuß. \mathcal{R} , halbe Actien à 1 \mathcal{R} , empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus unter Zusicherung pünktlicher Einsendung der amtlichen Ziehungsliste.

Auch haben wir noch eine Anzahl badischer Actien für die am 31. Mai stattfindende Ziehung zu den bekannten Preisen abzugeben.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a. M.

Dem Klempnermeister Herrn Ferdinand Weber in Halle übergab ich die Agentur meiner schon längst als die besten anerkannten Metallbuchstaben, und werden Bestellungen nach der bei demselben aufgestellten Musterkarte zu dem Fabrikpreise schnell besorgt.

P. J. Thounet,

Metallbuchstabenfabrikant in Berlin und London.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, kann ich die Metallbuchstaben des Herrn Thounet zu Firma's als besonders schön und dauerhaft zu billigem Preise empfehlen, und bitte daher um gütige Aufträge.

Ferdinand Weber,

Klempnermeister, Märkerstraße Nr. 460.

Die Ankunft meiner Glaswaaren, in Wein- und Bierflaschen, Einmachegläsern u. dergl., so wie Tafelglas in allen Größen, erlaube ich mir meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen.

Heckert.

Ein Material- und Schnittgeschäft, in der Gegend von Halle, worin seit langen Jahren ein gutes Geschäft betrieben, ist ohne Waaren-Übernahme zum 1. Septbr. d. J. zu verkaufen oder zu verpachten. Gefällige Anfragen bittet man unter der Adresse W. Z. poste restante Halle franco niederzulegen.

Eine vierfedrige, halbverdeckte Chaise und einen Kinderwagen verkauft billig Keil, Herrenstraße Nr. 2047.

60 Fuß Röhren zum Braunkohlen-Bohren werden zu kaufen gesucht. Das Nähere beim Kaufmann Herrn Brauer.

1500 bis 2000 \mathcal{R} werden auf ein Landgut, zu welchem 200 Morgen Acker gehören, zur 2ten ganz sichern Hypothek sogleich gesucht. Selbstdarleher können das Nähere erfahren in Halle, Neumarkt Nr. 1133.

Auktion.

Donnerstag den 23. d. M. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gegen baare Zahlung gr. Ulrichsstr. Nr. 20: Stahlfedern, Porzellan, 1 Circulirofen, eiserne Ofenplatten, 1 Drehbank mit eiserner Dose, Spindel, 8 Drehstähle u., Geräthschaften zum Gelbguß, 1 Hobelbank, 2 noch wenig gebrauchte Spitzkummtgeschirre, 1 zweirädrigen Handwagen, 1 Wiener Flügel, 1 Badeschrank, Sopha's, Pulte, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, dabei 1 Wildschur u. dgl. m. Brandt.

Neue Madjes-Seringe bei

C. G. Theune & Brauer.

Mehrere Bücher für Aerzte, Pharmaceuten, Physiologen, Botaniker u. dgl. mehr, sowie medicinische Instrumente sind zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 130. W. Scheibner.

Von einer Partie besten amerikanischen Mais, welche durch das Landes-Oekonomie-Collegium für Rechnung landwirthschaftlicher Vereine direct bezogen wurde, sind einige Scheffel disponible geblieben und sollen zum Kostenpreise durch Stange & Comp. in Halle verkauft werden.

Gasthofs-Verkauf.

Der in der Stadt Merseburg am Entenplane belegene Gasthof „zum rothen Hirsch“ soll wegen des Todes des Besitzers mit oder ohne Wirthschaftsgeräthe u. verkauft werden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber können daselbst das Nähere erfahren.

10,000, 2000, 1000, 600, 300, 200 u. 100 \mathcal{R} sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, alter Markt Nr. 547.

Berliner Hafergrüze, Buchweizen- und Haidegrüze, Weismehl, Haidegrüze- u. Buchweizengrüze-Mehl bei

W. Fürstenberg.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Nachmittags 4 Uhr wurde meine liebe Frau Wilhelmine geb. Ulich von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Brachstedt, d. 17. Mai 1850.

Eduard Thiele.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.